



TRANSFERAGENTUR
BRANDENBURG

Herangehensweise an datengestützte Analysen

Annika Kuchta

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Plattform Integration

14. November 2018 | Potsdam

Erfahrungen nutzen
Strukturen schaffen
Bildung gestalten



kobra.net
Beratung . Bildung . Brandenburg

Inhalt

1. Überblick über eine idealtypische Herangehensweise an datengestützte Analysen
2. Thema identifizieren
3. Themenschärfung und Ableitung von Analysefragen
4. Beschaffung und Organisation von Daten
5. Fazit

Idealtypische Herangehensweise an datengestützte Analysen



1. Thema identifizieren – erste Eingrenzung

Förderrichtlinie

„Gefördert werden Koordinatoren und Koordinatorinnen. Ihre Aufgabe: die Koordinierung der relevanten Bildungsakteure auf kommunaler Ebene. Dadurch sollen **Zugänge zum Bildungssystem** verbessert, **Bildungsangebote aufeinander abgestimmt** und datenbasiert gesteuert werden.“ (<https://www.transferinitiative.de/bildung-fuer-neuzugewanderte.php>)



**Zugänge zum Bildungssystem für
Neuzugewanderte**



1. Thema identifizieren – mögliche Themenquellen

1. Beschlüsse auf Landesebene und Bundesebene
2. Förderrichtlinie
3. Leitbild der Kommune
4. Integrationsleitbild der Kommune
5. Aufträge aus der Politik
6. Themen aus der Steuergruppe
7. Themen aus Gremien
8. Anfragen aus der Verwaltung
9.



1. Thema identifizieren

Beschlüsse auf Landesebene und Bundesebene

- „Jedem Kind muss - ohne Rücksicht auf Stand und Vermögen der Eltern - der **Bildungsweg offenstehen, der seiner Bildungsfähigkeit entspricht.**“
(KMK Beschluss 1966)
- „Die Verwirklichung **gleichberechtigter Teilhabe** hängt in hohem Maße davon ab, inwieweit es dem Bildungssystem, aber auch der einzelnen Schule gelingt, allen Schülerinnen und Schülern unabhängig von ihrem sozio-kulturellen Hintergrund einen qualifizierten Schulabschluss zu ermöglichen.“ (KMK Beschluss 2006 (i.d.F. 2013))

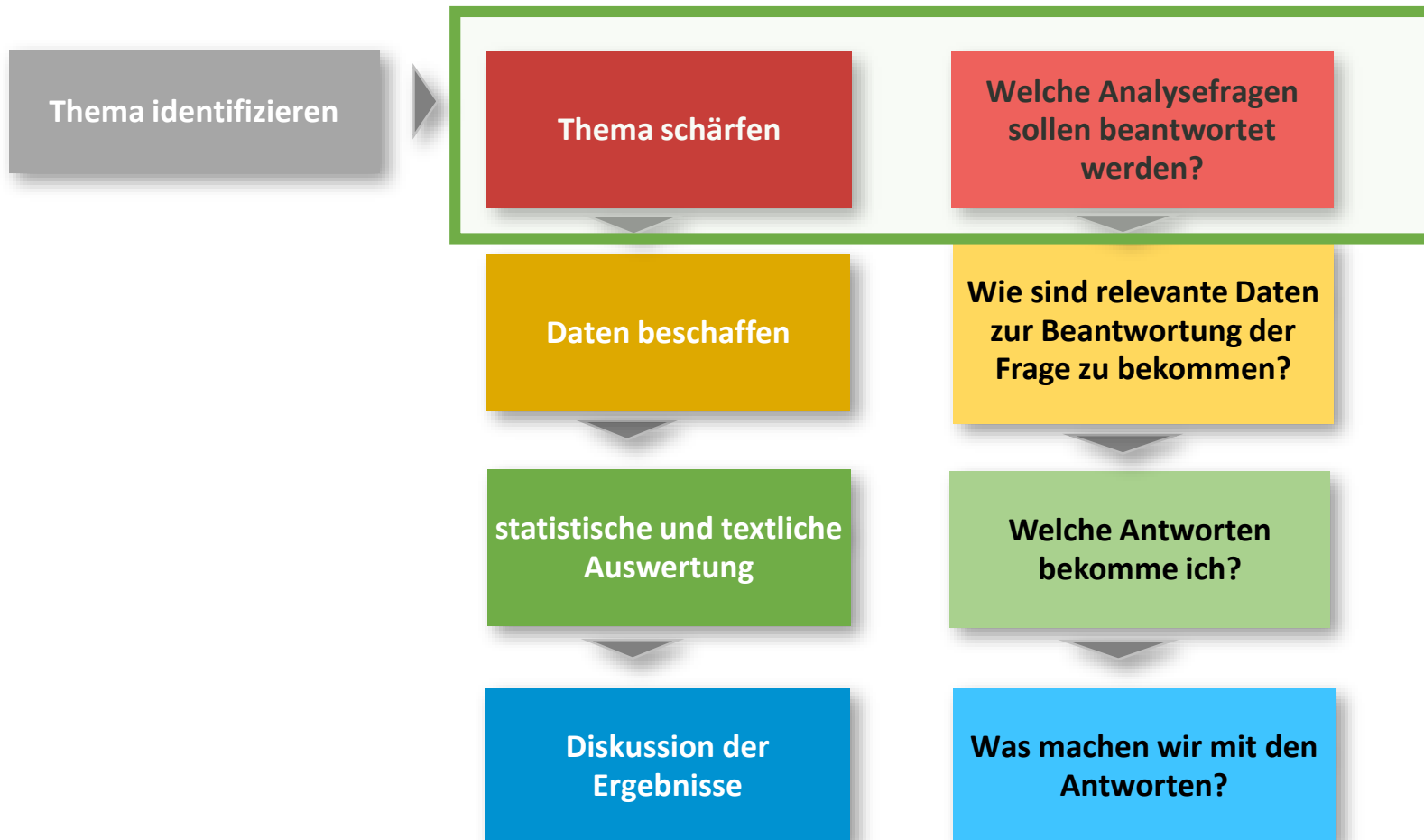
Leitbild der Kommune

- „Potsdam ist eine Stadt der Vielfalt, **Chancengleichheit** und Toleranz für alle Menschen, **unabhängig von** Lebensentwurf, Alter, Geschlecht, Behinderung, **Herkunft**, Kultur, Glaube, sexueller Orientierung und Einkommen.“
(Leitbild der Landeshauptstadt Potsdam)



**Zugänge zum Bildungssystem in
Verbindung mit Chancengleichheit**

Idealtypische Herangehensweise an datengestützte Analysen





2. Drei Wege zur Themenschärfung

1. Übergreifende Befunde

- Wissenschaftliche Studien
- Bildungsberichte und –Analysen

2. Normative Bezüge

- Ziele des Landkreises
- Ziele des Bundes

3. Hintergrundwissen

- gesetzlicher Rahmen
- Definitionen



2. Themenschärfung – Blick in die Forschung und Bildungsberichterstattung





2. Themenschärfung – Blick in die Forschung

- „Die Organisation und Bewältigung der Übergänge innerhalb des Bildungssystems sind nicht nur im Hinblick auf die individuelle Perspektive von erheblicher Relevanz. Sie gewinnen gesellschaftlich besondere Bedeutung dadurch, dass diese Gelenkstellen der Bildungskarriere als **entscheidende Stationen für die Entstehung von Bildungsungleichheiten** identifiziert wurden.“ (Maaz et al. 2010)



Übergänge als spezifischeres Thema im
Thema Chancengleichheit



2. Drei Wege zur Themenschärfung

1. Übergreifende Befunde

- Wissenschaftliche Studien
- Bildungsberichte und –Analysen

2. Normative Bezüge

- Ziele des Landkreises
- Ziele des Bundes

3. Hintergrundwissen

- gesetzlicher Rahmen
- Definitionen

1. Themenschärfung – Prioritäten von Politik und Verwaltung

1. Beschlüsse auf Landesebene und Bundesebene
2. Förderrichtlinie
3. Leitbild der Kommune
4. Integrationsleitbild der Kommune
5. Aufträge aus der Politik
6. Themen aus der Steuergruppe
7. Themen aus Gremien
8. Anfragen aus der Verwaltung
9.

2. Themenschärfung – Prioritäten von Politik und Verwaltung

Was ist uns wichtig?



Kita/Schule



Ü 7



Schule/Beruf

2. Themenschärfung – Prioritätensetzung von Politik und Verwaltung

Welche Zielgruppe wollen wir betrachten?

-> Neuzugewanderte

Wie definieren wir in der Kommune „Neuzugewanderte“?

- ? Ausländer/-innen
- ? Menschen mit Migrationshintergrund
- ? Personen mit Schutzstatus



Ü7 von Schülerinnen und Schülern mit Schutzstatus



2. Drei Wege zur Themenschärfung

1. Übergreifende Befunde

- Wissenschaftliche Studien
- Bildungsberichte und –Analysen

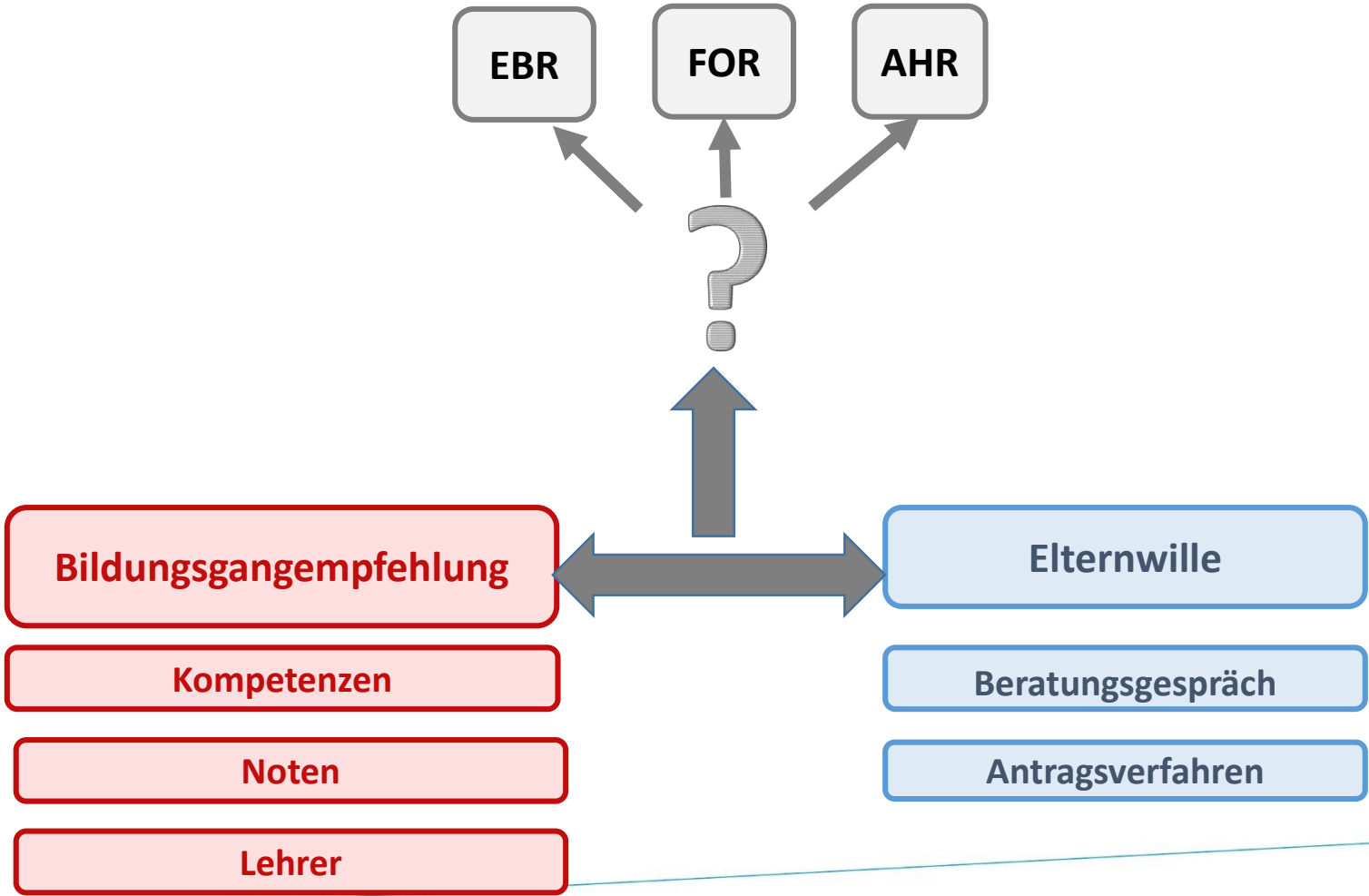
2. Normative Bezüge

- Ziele des Landkreises
- Ziele des Bundes

3. Hintergrundwissen

- gesetzlicher Rahmen
- Definitionen

2. Themenschärfung – gesetzlicher Rahmen

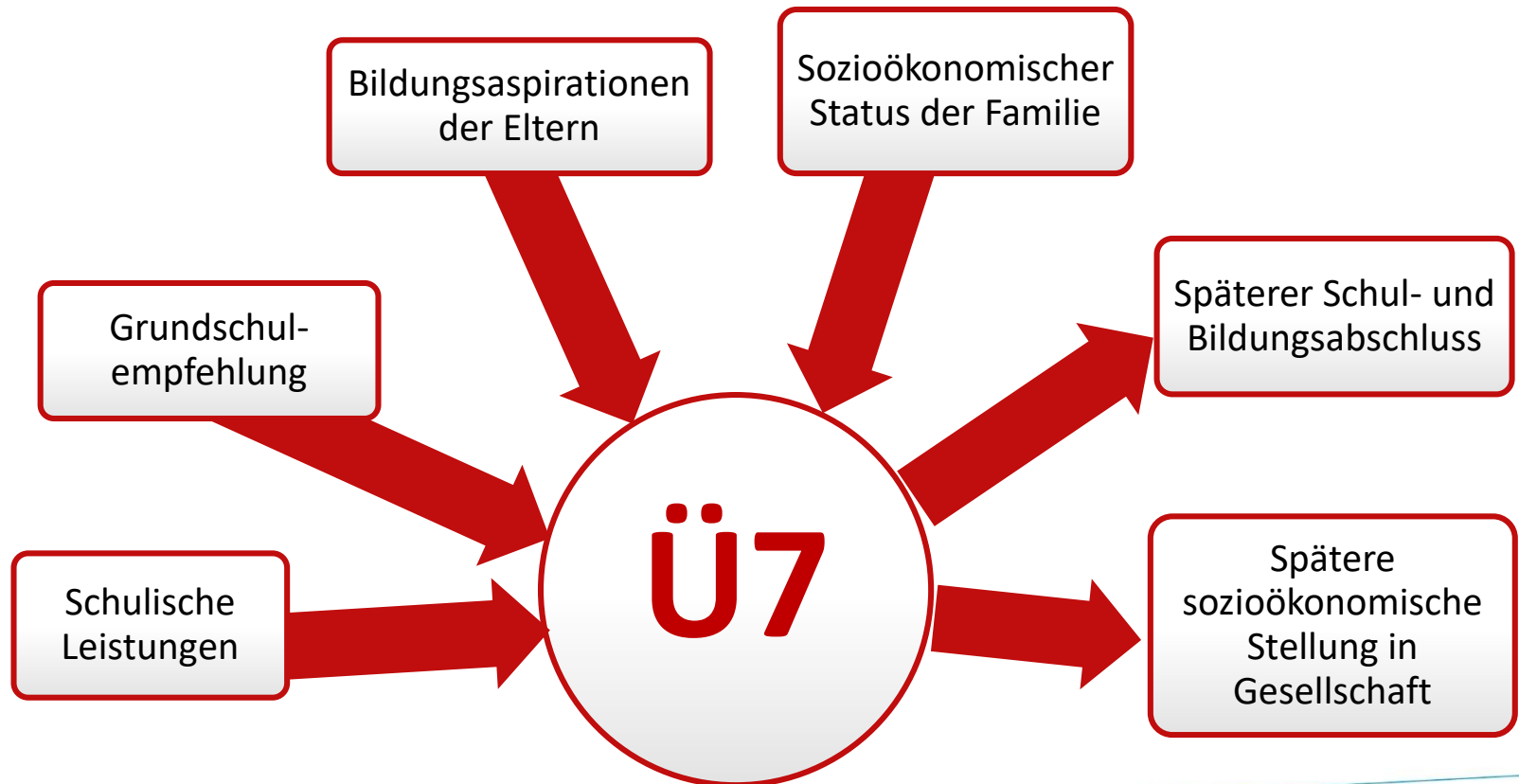




3. Themenschärfung – gesetzlicher Rahmen

- „Insbesondere **stehen fehlende Kenntnisse und Leistungen in der deutschen Sprache** sowie deren Auswirkungen einer Aufnahmeentscheidung **nicht entgegen**, wenn die Fähigkeiten, Leistungen und Neigungen im Allgemeinen einen Vorrang der Eignung begründen.“ (Praxisleitfaden zur Umsetzung der Eingliederungs- und Schulpflichtruhensverordnung (EinglSchuruV) vom 4. August 2017)

4. Ableitung von Analysefragen – bisherige Überlegungen

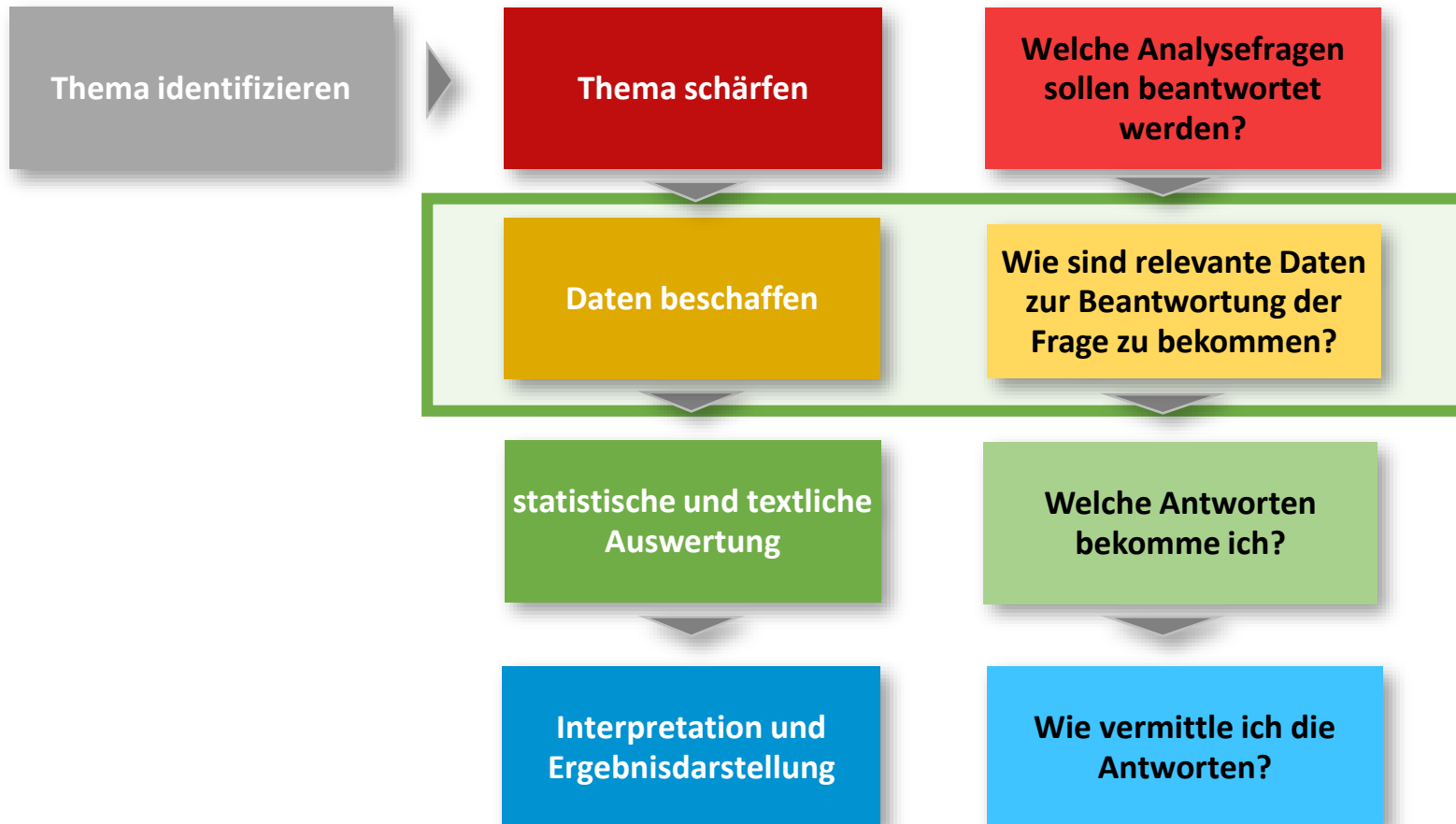




4. Ableitung von Analysefragen

- a) Wie viele Schüler und Schülerinnen mit Schutzstatus in der Jahrgangsstufe 7 haben eine Grundschule in Deutschland besucht?
- b) Wie viele Schüler und Schülerinnen mit Schutzstatus besuchen einen Bildungsgang entsprechend ihrer Bildungsgangempfehlung?
- c) Gibt es einen Zusammenhang zwischen Schulbesuchsdauer und Bildungsgangempfehlung bei Schüler und Schülerinnen mit Schutzstatus?
- d) Falls es einen Zusammenhang gemäß c) gibt: Nähern sich die Bildungsgangempfehlungen für Schüler und Schülerinnen mit Schutzstatus mit Dauer des Schulbesuchs an die Bildungsgangempfehlungen für Menschen ohne Schutzstatus an?
- e)

Idealtypisches Vorgehen zur datengestützten Analyse



5. Daten beschaffen – Wo finde ich Hinweise auf relevante Daten für die Analysefrage?

- Anwendungsleitfäden
- Handbücher
- Quellangaben anderer kommunaler Berichte
- Gesetze und Rechtsverordnungen
- Amtliche Statistik
- Halbamtliche Statistik
- Kommunale Daten und Erhebungen



Schulstatistik und eigene Erhebung

5. Daten beschaffen

Nach welchen Kriterien werden Datenquellen bewertet?

1. Empirische Belastbarkeit
2. Repräsentativität der Daten
3. Regelmäßige Erhebungen
4. **Differenzierungsmerkmale vorhanden**



Schulstatistik erfüllt alle 4 Kriterien

5. Daten beschaffen – Welche für unsere Analysefrage wichtigen Differenzierungsmerkmale hat die Schulstatistik?

„Klassische Differenzierungsmerkmale“

- Geschlecht
- Geburtsjahr
- Räumliche Referenzangaben
- Kalenderjahr

Zuwanderungsmerkmale

- Geburtsland
- Jahr des Zuzugs nach Deutschland
- Status (Ausländer, Asylbewerber, Flüchtling/Asylberechtigter)
- Ausländische Staatsangehörigkeit
- nicht-deutsche Verkehrssprache in der Familie

5. Daten beschaffen – Was müsste man wissen, um Antwort auf unsere Frage zu geben?

Analysefrage:

Gibt es einen Zusammenhang zwischen Schulbesuchsdauer und Bildungsgangempfehlung bei SuS mit Schutzstatus?

Anteile der Bildungsgangempfehlung EBR, FOR und AHR für SuS mit Schutzstatus differenziert nach Schulbesuchsjahren im Vergleich Bildungsgangempfehlungen für SuS gesamt abzüglich der SuS mit Schutzstatus in der Kommune X und im Land Brandenburg.

- Aufnahmezeitpunkt an Schule und Jahr der Erhebung -> Berechnung der Schulbesuchsjahre
- Bildungsgangempfehlungen differenziert nach Zuwanderungsmerkmal: Schutzstatus
- Kommune
- Land als Referenzangabe



5. Daten beschaffen – Datenanfrage

- Datenhalter und Ansprechpartner herausfinden
- Ggf. Kurze Vorstellung
- Ziel, Zweck und Verwendung der Auswertung erläutern
- gewünschte Daten konkret und strukturiert beschreiben
 - Zeitraum
 - (Differenzierungs-)Merkmale
 - Regionale Ebene (Gemeinde, Kreis/ kreisfreie Stadt,
- Verfügbarkeit und Zugänglichkeit erfragen

Im Zweifel:

- (telefonische) Abstimmung mit datenhaltenden Behörden vorab

6. Daten beschaffen – Daten organisieren

2. Rahmenbedingungen
3. Frühkindliche Bildung
 4. Schulische Bildung
5. Berufliche Bildung
6. Hochschulbildung
7. Non-formale Bildung und informell... 02.10

4.2 Beteiligung
4.3 Übergänge
4.4 Abschlüsse

4_3_Grundschule Sek I Übergänge

4.3.c Schulbesuchsdauer und Bildungsgangempfehlung von SuS mit Schutzstatus im Vergleich zu Bildungsgangempfehlungen der SuS gesamt abzüglich der SuS mit Schutzstatus in den Jahren 2013 bis 2017 in Kommune X und im Land Brandenburg (in %)

Idealtypisches Vorgehen zur datengestützten Analyse





7. Fazit/ Merkposten – Was ist wichtig?

- ✓ Herleitung und Begründung des Themas
- ✓ regelmäßig rückversichern zum Thema in der Kommune
- ✓ Stakeholder frühzeitig einbeziehen

- ✓ sehr konkrete Beschreibung der geplanten Berechnung
- ✓ nachvollziehbare Organisation der Daten
- ✓ umfassende Benennung von Tabellen und Abbildungen

- ✓ Fragen kostet nichts 😊



TRANSFERAGENTUR
BRANDENBURG

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Annika Kuchta

Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Transferagentur Brandenburg
Mail: annika.kuchta@transferagentur-brandenburg.de
Tel.: 0331 - 2378 5332

Kontakt

Tim Siepke

tim.siepke@transferagentur-brandenburg.de
Tel.: 0331 - 2378 5331

Gabriela Röber

gabriela.roeber@transferagentur-brandenburg.de
Tel.: 0331 - 2378 5335

Erfahrungen nutzen
Strukturen schaffen
Bildung gestalten



kobra.net
Beratung . Bildung . Brandenburg